ANGEKLAGTE IM NEUNGAMME-HAUPTPROZESS

1946 und 1947 fand vor britischen Militärgerichten in Hamburg-Altona der Prozess gegen 11 ehemalige SS-Angehörige des KZ Neuengamme. Die Prozesse sind nach dem Kommandanten des Lagers, Max Pauly, benannt. Die Anklage lautete auf Kriegsverbrechen, die auf Angehörige der Wachmannschaften des Konzentrationslagers Neuengamme und seiner Außenlager angewandt wurden. Ehemalige Häftlinge hatten Zeugen benannt, die Aussagen zum Geschehen im Lager machten. Das britische Militärgericht befand in vielen Fällen die Angeklagten für schuldig und verhängte 24 Todesurteile. Diese wurden durch Erhängen vollstreckt. Die Prozesse dauerten bis 1948 an.

THE DEFENDANTS IN THE NEUENGAMME TRIAL

In 1946 and 1947, several SS members were tried before a British military court in Hamburg-Altona for crimes they had committed in the Neuengamme concentration camp and its subcamps. Known as the Curio-Haus Trials after the building they were held in on Hamburg's Rothenbaumchaussee, The murders of the children are among the cruellest. Over the course of the trial, 11 prisoners had told British investigators about the disappearance of the children. Three of the 14 SS men on trial were charged with their involvement in the murders committed on Bullenhuser Damm and were executed in October 1946.

Auf der Anklagebank zu sehen sind (von links) Arnold Strippel, Adolf Speck (3), Wilhelm Dreimann, Alfred Trzebinski, Auch der Arzt Kurt Heissmeyer, der Lagerarzt des KZ Neuengamme, Max Pauly (11), sagte zu, den Morden am Bullenhuser Damm nicht zu Sprache. Curio-Haus-Prozess Ende Juli 1946 wurden Ewald Jauch und Johann Frahm zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Vollstreckung erfolgte alle im Oktober 1946 in Hameln in Anwesenheit von Max Pauly. Nicht zur Gerichtsverhandlung erschien Arnold Strippel, der sich selbst das Leben nahm und Arnold Strippel, der als Verbindungsführer des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Neuengamme Konzentrationslager fungierte.

DR. ALFRED TRZEBINSKI MIT FRAU UND TOCHTER

Trzebinski hielt sich im Herbst 1945 mit seiner Frau und seiner Tochter Ingrid in Hamburg-Altona auf. Auch Frau Ursula lebte in der Wehrmachtsuniform, um vor der alliierten Besatzungsmacht sicher zu sein.

Trzebinski, Sachsenhain, ca. 1945

SS-Hauptsturmführer Alfred Trzebinski war der Leiter der Euthanasie-Anstalten Sonnenstein und Hartheim bei Linz. Nach der Auflösung der Anstalten im Rahmen der Aktion T4 wurde er als Arzt im Außenlager Bullenhuser Damm des KZ Neuengamme eingesetzt. Dort war er für die Selektion der Häftlinge verantwortlich, die in Gaskammern getötet wurden. Trzebinski hatte sich bereits 1939 an den Morden an Kindern beteiligt.

Trzebinski tauchte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter falschem Namen unter. Er war als Bergungsarbeiterassistent tätig und ist als SS-Angehöriger erkennbar war, entfernte er sich von seiner Familie. Im August 1945 war er als Arzt in Lüneburg tätig. Er wurde am 24. Oktober 1945 in Hamelin festgenommen.

Trzebinski was born in Silesia in 1903. He was a doctor in the Euthanasia Programme in the former Austrian Empire. He was transferred to the Neuengamme concentration camp in 1943 and was responsible for the selection of prisoners who were murdered in the gas chambers at the Bullenhuser Damm subcamp. He had been involved in the murders of children in 1939.

Trzebinski changed his name after the end of the Second World War and went into hiding. He worked as a construction labourer in Lüneburg. He was arrested in Hamelin on 24 October 1945.

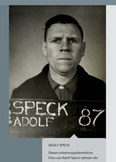
DR. ALFRED TRZEBINSKI (1903 – 1946)

Dr. SS-Sturmbannführer Dr. Alfred Trzebinski war an der Ermordung der ersten 20 Kinder beteiligt, die im Keller des Gebäudes Bullenhuser Damm 86 ermordet wurden. Trzebinski war Euthanasie-Arzt. Er hatte bei Aktion T4 in Hartheim/Österreich Menschen getötet. Im Rahmen der Aktion Reinhardt war er in Auschwitz-Birkenau tätig. Dort selektierte er Häftlinge, die in Gaskammern getötet wurden. Im August 1944 wurde er als Arzt im Außenlager Bullenhuser Damm eingesetzt. Dort war er für die Selektion der Häftlinge verantwortlich, die in Gaskammern getötet wurden. Trzebinski hatte sich bereits 1939 an den Morden an Kindern beteiligt.

Trzebinski tauchte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter falschem Namen unter. Er war als Bergungsarbeiterassistent tätig und ist als SS-Angehöriger erkennbar war, entfernte er sich von seiner Familie. Im August 1945 war er als Arzt in Lüneburg tätig. Er wurde am 24. Oktober 1945 in Hamelin festgenommen.

Dr. Alfred Trzebinski was born in Silesia in 1903. He was a doctor in the Euthanasia Programme in the former Austrian Empire. He was transferred to the Neuengamme concentration camp in 1943 and was responsible for the selection of prisoners who were murdered in the gas chambers at the Bullenhuser Damm subcamp. He had been involved in the murders of children in 1939.

Trzebinski changed his name after the end of the Second World War and went into hiding. He worked as a construction labourer in Lüneburg. He was arrested in Hamelin on 24 October 1945.



ADOLF SPECK

Adolf Speck (3) war ein Arzt der Waffen-SS. Er arbeitete 1939 als Assistent des ehemaligen Schularztes Ernst Leo Lerch in der Gebäude T4 Anstalt in Hartheim bei Linz. Speck war ab Mai 1940 in Auschwitz tätig. Er war dort Lagerarzt im Stammlager und ab Dezember 1943 in der Fertigungsstätte. Er galt als gewalttätiger Antreiber und Kommissar. Er war mit Lagerkommandant Max Pauly befreundet.

Nachdem Speck in Mai 1945 eine Gruppe von 250 Häftlingen nach Flensburg getrieben hatte, wurde er von der Polizei bei der Schutzpolizei auf Sylt/Nordsee als Polizist. Speck wurde im Mai 1945 in einem britischen Kriegsgefangenenlager interniert. Er wurde im Curio-Haus-Prozess zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 hingerichtet.

Adolf Speck (3) was a doctor in the Waffen-SS. In 1939, he joined the guard squads at the Hartheim Euthanasia Centre near Linz. Speck was sent to Auschwitz in May 1940. He was a camp doctor in the main camp and from December 1943, he held the same position at the Buchner Factory. He was infamous for violently mistreating prisoners and was known as a big chief. Speck was a personal friend of Neuengamme's commandant Max Pauly.

After taking a group of 250 prisoners to Flensburg in May 1945, Speck reported to the police in Sylt/North Sea and was sent to be a policeman. He was sentenced to death in May 1946 in the first Curio-Haus Trial and executed on 8 October 1946.

WILHELM DREIMANN IN DER UNIFORM DER WAFFEN-SS

WILHELM DREIMANN
IN WAFFEN-SS UNIFORM

1.9.1941

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Archiv

Dreimann wurde in Dülorf (heute Stadtteil von Hamburg) geboren. Da er als Hobbit-hauer in Dülorfeld nicht genügend verdiente, bewarb er sich 1939 bei der Landpolizei Hamburg. Er wurde dann Wachmann im KZ Neuengamme und Bewachung vom Neuengamme versetzt. Im Lager führte er eine große Zahl an Exekutionen durch. Dreimann war für die Morde an Kindern in der „Aktion Neuengamme" genannt.

Dreimann wurde im Mai 1946 im ersten Curio-Haus-Prozess zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 hingerichtet.

Wilhelm Dreimann was born in Dülorf near Hamburg. Because he did not make enough money as a wood-cutter when he was living in Dülorfeld, he joined the Hamburg Landpolizei in 1939 and was posted to 1939. Instead of joining the police force, he was posted to the Neuengamme concentration camp where he served as a guard. During the course of his time at the camp, he carried out a large number of executions at the camp and was known as the "Executioner of Neuengamme" among the prisoners.

Dreimann was sentenced to death in the first Curio-Haus Trial in May 1946 and executed on 8 October 1946.

WILHELM DREIMANN (1904 – 1946)

Der Reporter Günter Wilhelm Dreimann hatte sich 1939 bei der Landpolizei Hamburg und der Adolf Speck im Krankenrevier Ziis bei KZ Auschwitz. Dreimann war für die Morde an 20 Kindern Polens Polens als er Hals eine Transportliste mit dem Zur Themenbesitzt erhalten hatte. Dreimann war für die Morde an 20 Kindern in Hamburg-Langenhorn war der Hamburg-Langenhorn bei Hamburg geschickt, um dort Aussage von Frahm erfolgte er zunächst auch die ersten beiden Kinder.

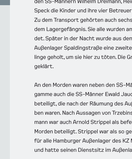
Dreimann wurde im Curio-Haus-Prozess zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 hingerichtet.

WILHELM DREIMANN (1904 – 1946)

Reporting officer (Rapportführer) Wilhelm Dreimann had joined the Hamburg Landpolizei in 1939 and Adolf Speck at the Auschwitz-Birkenau concentration camp along with Dr. Alfred Trzebinski in 1943. Dreimann was in charge of the Curio-Haus Trial. Dreimann was responsible for 20 murders of children in Hamburg-Langenhorn near Hamburg. He stated that he had been given a transport list with the names of children on it. Dreimann was also responsible for the murders of twenty children and their carers.

Dreimann was born in Dülorf near Hamburg. Because he did not make enough money as a wood-cutter when he was living in Dülorfeld, he joined the Hamburg Landpolizei in 1939 and was posted to 1939. Instead of joining the police force, he was posted to the Neuengamme concentration camp where he served as a guard. During the course of his time at the camp, he carried out a large number of executions at the camp and was known as the "Executioner of Neuengamme" among the prisoners.

Dreimann was sentenced to death in the first Curio-Haus Trial in May 1946 and executed on 8 October 1946.



WILHELM DREIMANN (1904 – 1946)

Der Reporter Günter Wilhelm Dreimann hatte sich 1939 bei der Landpolizei Hamburg und der Adolf Speck im Krankenrevier Ziis bei KZ Auschwitz. Dreimann war für die Morde an 20 Kindern Polens Polens als er Hals eine Transportliste mit dem Zur Themenbesitzt erhalten hatte. Dreimann war für die Morde an 20 Kindern in Hamburg-Langenhorn war der Hamburg-Langenhorn bei Hamburg geschickt, um dort Aussage von Frahm erfolgte er zunächst auch die ersten beiden Kinder.

Dreimann wurde im Curio-Haus-Prozess zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 hingerichtet.

DIE TÄTER
THE PERPETRATORS

In der Nacht vom 20. auf den 21. April 1945 wurden die 20 Kinder, ihre 4 Betreuer und mindestens 24 sowjetische Häftlinge im Keller dieses Gebäudes getötet. Zu diesem Zeitpunkt räumte die SS das KZ Neuengamme, da die britischen Truppen näher rückten. Das Schwedische und das Dänische Rote Kreuz befreiten nach Verhandlungen mit der SS in der Aktion „Weiße Busse" skandinavische Häftlinge. Diese waren zuvor aus dem gesamten Reichsgebiet im KZ Neuengamme zusammengeführt worden. Tausende KZ-Gefangene starben dagegen auf „Todesmärschen" und in „Sterbelagern". Die SS brachte die letzten Häftlinge des KZ Neuengamme nach Lübeck und pferchte sie dort auf Schiffen zusammen. 7000 von ihnen starben am 3. Mai 1945 bei der versehentlichen Bombardierung durch die britische Luftwaffe. Noch in den letzten Kriegstagen ermordete die SS Häftlinge, um Spuren verübter Verbrechen zu verwischen.

Da sich die SS über die Brisanz der medizinischen Experimente an den Kindern bewusst war, wollte sie mit der Tötung der Kinder und ihrer Betreuer Opfer und Zeugen beseitigen. Dies sollte heimlich geschehen. Deshalb wurde das gerbaumte KZ-Außenlager Bullenhuser Damm zur Durchführung der Aktion gewählt. Überlebende Häftlinge, die sich von den Betreuern verabschieden konnten, berichteten später, die SS hätte als Transportziel Theresienstadt genannt.

An der Erteilung des Tötungsauftrags und seiner Ausführung waren SS-Angehörige auf mehreren Befehlsebenen beteiligt. 1946 rekonstruierte ein britisches Militärgericht die Tatvorgänge anhand der Aussagen der Täter. Der Befehl zur Tötung der Kinder war vermutlich an 20. April 1945 von einer übergeordneten SS-Dienststelle in Berlin gekommen. Der Kommandant des KZ Neuengamme, Max Pauly, hat daraufhin den SS-Hauptsturmführer Alfred Trzebinski, die Tötungen zu organisieren. Trzebinski holte am selben Abend mit den SS-Männern Wilhelm Dreimann, Heinrich Wehagen und Adolf Speck die Kinder und ihre Betreuer im Krankenrevier Ziis ab. Zu den Transport gehörten auch zwei sowjetische Häftlinge aus dem Lagergefängnis. Sie alle wurden am Bullenhuser Damm ermordet. Sie hatten sich dem Transport widersetzt. Dreimann und Speck, Angehörige auf mehreren Befehlsebenen beteiligt. Als alle wurden am Bullenhuser Damm ermordet. Sie hatten sich dem Transport widersetzt. Dreimann und Speck, Angehörige auf mehreren Befehlsebenen beteiligt. Als alle

SS members on various levels of the hierarchy were involved in the operation, both by giving the order to kill the children and by carrying it out. In 1946, a British military tribunal reconstructed the course of events based on statements from the perpetrators. The order to kill the children allegedly came from a high-ranking SS office in Berlin on 20 April 1945. After receiving the order, Max Pauly, the commandant of the Neuengamme concentration camp, told the Garrison Physician Dr Alfred Trzebinski to kill the children. The same night, Trzebinski and SS men Wilhelm Dreimann, Heinrich Wehagen and Adolf Speck brought the children and their four carers from Sick-Bay Ziis to Bullenhuser Damm. Six Soviet prisoners from the camp prison were also taken along. All of them were later murdered at Bullenhuser Damm. Later that night, a second group of Soviet prisoners was brought from the Spaldingstraße satellite camp, which was around three kilometres from Bullenhuser Damm. These prisoners were also murdered here for reasons that remain unknown.

Apart from the SS men from the Neuengamme camp, SS men Ewald Jauch and Johann Frahm were also involved in the murders. They had stayed behind at the school after the satellite camp had been evacuated. According to statements from Trzebinski, Jauch, Frahm and Dreimann, Arnold Strippel was also involved in the murders as a commanding officer. A so-called "base commander" (Stützpunktleiter), Strippel was in charge of all Neuengamme satellite camps in Hamburg. His office was at the Spaldingstraße satellite camp.

In the early morning of 21 April 1945, the 20 children, their four carers and at least 24 Soviet prisoners were killed in the basement of this building. The SS was engaged in evacuating the Neuengamme concentration camp because British troops were coming nearer. At the same time, the Swedish and Danish Red Cross were taking Scandinavian prisoners out of Neuengamme to freedom in the White Buses rescue operation. These Scandinavians had been brought to Neuengamme from all over the German Reich while the Swedish Red Cross was negotiating with the SS. By contrast, thousands of non-Scandinavian concentration camp prisoners died on death marches and in the "reception camps". The SS took the last remaining prisoners of the Neuengamme concentration camp to Lübeck, where they were crammed together on board three ships. 7,000 of them died on 3 May 1945 when the RAF accidentally bombed the ships. Even during the very last days of the war, the SS murdered prisoners to erase the traces of the crimes they had committed.

The SS knew that the discovery of the medical experiments on the children would cause an outcry and therefore decided to rid themselves of the victims and witnesses at the same time by killing the children and their carers. In order to attract as little attention as possible, the SS chose the evacuated Bullenhuser Damm satellite camp for their murder operation. Survivors who had been able to say goodbye to the carers later stated that the SS had claimed the children would be taken to Theresienstadt.

SS members on various levels of the hierarchy were involved in the operation, both by giving the order to kill the children and by carrying it out. In 1946, a British military tribunal reconstructed the course of events based on statements from the perpetrators. The order to kill the children allegedly came from a high-ranking SS office in Berlin on 20 April 1945. After receiving the order, Max Pauly, the commandant of the Neuengamme concentration camp, told the Garrison Physician Dr Alfred Trzebinski to kill the children. The same night, Trzebinski and SS men Wilhelm Dreimann, Heinrich Wehagen and Adolf Speck brought the children and their four carers from Sick-Bay Ziis to Bullenhuser Damm. Six Soviet prisoners from the camp prison were also taken along. All of them were later murdered at Bullenhuser Damm. Later that night, a second group of Soviet prisoners was brought from the Spaldingstraße satellite camp, which was around three kilometres from Bullenhuser Damm. These prisoners were also murdered here for reasons that remain unknown.

Apart from the SS men from the Neuengamme camp, SS men Ewald Jauch and Johann Frahm were also involved in the murders. They had stayed behind at the school after the satellite camp had been evacuated. According to statements from Trzebinski, Jauch, Frahm and Dreimann, Arnold Strippel was also involved in the murders as a commanding officer. A so-called "base commander" (Stützpunktleiter), Strippel was in charge of all Neuengamme satellite camps in Hamburg. His office was at the Spaldingstraße satellite camp.

EWALD JAUCH (1902 – 1946)

SS-Oberscharführer Ewald Jauch war an der Ermordung der 20 Kinder beteiligt. Nach seiner Entlassung aus der Wehrmacht war Jauch 1939 als Wachmann im Konzentrationslager Sachsenhausen tätig. Ab 1940 war er im KZ Neuengamme und Bergen-Belsen eingesetzt. Jauch war Leiter der Küche in Bergen-Belsen. Dort war er für die Verteilung der Nahrung verantwortlich. Jauch verwaltete sich damit den Ruf, die Nahrung absichtlich knapp zu halten, um Häftlinge verhungern zu lassen.

Ewald Jauch war Buchhaltungsgehilfe bevor er 1939 zur Wehrmacht eingezogen wurde. Er war NSDAP und SS-Mitglied. Er war von 1940 bis 1944 Wachmann im Konzentrationslager Sachsenhausen, bevor er zum KZ Neuengamme und Bergen-Belsen versetzt wurde. Jauch war Leiter der Küche in Bergen-Belsen. Dort war er für die Verteilung der Nahrung verantwortlich. Jauch verwaltete sich damit den Ruf, die Nahrung absichtlich knapp zu halten, um Häftlinge verhungern zu lassen.

Ewald Jauch was born in Hamburg-Langenhorn in 1902. He was a bookkeeper before he was conscripted into the Wehrmacht in 1939. He was a member of the NSDAP and SS-Mitglied. He was a member of the SS from 1940 to 1944 when he was transferred to the Neuengamme concentration camp and Bergen-Belsen. Jauch was in charge of the kitchen in Bergen-Belsen. He was responsible for the distribution of food. Jauch was accused of deliberately withholding food in order to starve prisoners to death.

Jauch was sentenced to death in the third Curio-Haus Trial in 1946. He was executed on 22 October 1946